

Ein ehrgeiziges Ziel im Visier

Die Gemeinde Zihlschlacht-Sitterdorf möchte den Pro-Kopf-Verbrauch auf 2000 Watt senken. Die Energiekommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Derzeit findet eine Umfrage statt, die Aufschluss über die aktuelle Situation geben soll.

GEORG, STELZNER

ZIHLSCHLACHT-SITTERDORF. Das Thema «Energie» hat in vielen Gemeinden heute einen hohen Stellenwert. Auch der Gemeinderat Zihlschlacht-Sitterdorf verschliesst nicht die Augen vor der Notwendigkeit, Energie einzusparen. «Wir haben uns dafür entschieden, beim Projekt «2000-Watt-Gesellschaft» teilzunehmen, weil hier auch die Einwohner mit einbezogen werden», sagt Gemeindeammann Heidi Grau. Die Energiesparbemühungen nur auf die öffentliche Hand zu konzentrieren, erachtet sie als wenig sinnvoll.

Kommission schnell gebildet

Der lange Weg zur 2000-Watt-Gemeinde ist im Sommer 2013 in Angriff genommen worden. Damals rief der Gemeinderat interessierte Einwohner auf, sich für die Mitarbeit in der zu gründenden Energiekommission zu melden. Das Echo fiel überaus positiv aus, wie Heidi Grau erfreut feststellt: «Schon am ersten Tag erhielten wir Rückmeldungen; die Rekrutierung der Kommissionsmitglieder war überhaupt kein Problem.» So konnte das von Max Bartholdi präsidierte, aus 13 Mitgliedern bestehende Gremium seine Arbeit bereits Ende Oktober aufnehmen.

Nicht mit dem Drohfinger

Der Gemeinderat sieht sich nach den Worten Heidi Graus durch das grosse Interesse in seinem Handeln bestätigt. Das zeige, dass es richtig war, dieses Thema jetzt aufzugreifen. Heidi Grau legt aber auf eine andere Feststellung grossen Wert: «Im Rahmen dieses Projekts geschieht alles auf freiwilliger Basis. Wir wollen niemandem etwas vorschreiben, und niemand soll zu etwas gezwungen werden.» Ziel sei es vielmehr, die Bevölkerung für Energiefragen zu sensibilisieren.



Bild: Georg Stelzner

Besprechen das Vorgehen: Heidi Grau, Gemeindeammann von Zihlschlacht-Sitterdorf, und Max Bartholdi, Präsident der Energiekommission.

Als erstes hat die Energiekommission relevante Fragen im Hinblick auf die Erhebung von Daten innerhalb der Gemeinde erarbeitet. Ende Dezember sind 978 Fragebogen verteilt worden: 859 an private Haushalte, weitere 119 an Gewerbe-, Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe. «Der Fragenkatalog ist umfangreich ausgefallen», räumt Max Bartholdi ein. Er begründet dies so: «Die Erstellung des geforderten Massnahmenkatalogs soll mit Hilfe einer möglichst guten Dokumentation erfolgen.»

Zeit bis nächsten Montag

Auch bezüglich der Rücklaufquote lässt die Bevölkerung den Gemeinderat und die Energiekommission nicht im Stich. Gemäss Heidi Grau sind bis Ende

vergangener Woche bereits 160 Fragebogen ausgefüllt retourniert worden. Dies entspricht einem überdurchschnittlich hohen Anteil von rund 16 Prozent. Wer sich an der Umfrage nicht

beteiligt hat, kann dies immer noch nachholen, läuft die Frist doch erst am 17. Februar ab.

Mit der Auswertung der Umfrage werden sich Kim Heuscher und Roland Tschanz, die beiden

für Zihlschlacht-Sitterdorf zuständigen Coaches, befassen. Sie werden vom Verein Energiefachleute Thurgau (EFT) gestellt.

Aufteilung der Kosten

Die Umfrageergebnisse sollen im März vorliegen. Sie werden dazu dienen, im Laufe der nächsten zwei Jahre einen Massnahmenkatalog zur Senkung des Energiebedarfs von derzeit rund 6000 auf 2000 Watt pro Einwohner zu erstellen. Bis das Ziel dann erreicht ist, könne es aber durchaus noch viele Jahre dauern, gibt Bartholdi zu bedenken.

Laut Heidi Grau kostet die Teilnahme am Projekt 50000 Franken. Die Gemeinde müsse in zwei Jahren insgesamt 15000 Franken beisteuern, der Kanton Thurgau finanziere die Coaches.

Energiekommission 13 Personen sind in fünf Ressorts tätig

Der im Herbst 2013 ins Leben gerufenen und von Max Bartholdi geleiteten Energiekommission gehören zehn Männer und drei Frauen an. Die fünf Ressorts und ihre Mitglieder: Wohnen: Walter Schindler, Ernst Ehrbar und Fabrice Bär; Mobilität: Hans Brugger und Thomas Brügger; Ernährung:

Christa Ackermann und Franziska Schiess; Konsum: Markus Fäh und Heidi Grau; Infrastruktur: Bruno Rechsteiner, Christian Eggenberger und Marcel Schefer. Beratend zur Seite stehen der Energiekommission Kim Heuscher und Roland Tschanz vom Verein Energiefachleute Thurgau. (st)